Der Hinweis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **22 (1970)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Radio – ABC

«Es ist 19 Uhr und 15 Minuten, Sie hören Nachrichten..»

Dreizehnmal wendet sich das Schweizer Radio mit «Nachrichten» an seine Hörer, Tag für Tag. Dreizehnmal täglich knappste und – nach Möglichkeit – objektive Information. Die Nachrichten gehören wohl zu jenen Sendungen, die am meisten gehört werden, die für viele Leute heute noch die einzige Legitimation des Radios sind... Beginnen wir also unsern Radio-Rundgang mit einem Blick in die Redaktionsstube der «Nachrichtenleute». – Die Nachrichtenredaktion ist ein selbständiges Ressort innerhalb der «Abteilung Information» des Radios der deutschen und der rätoromanischen Schweiz (Radio DRS). Sie wird geleitet von Dr. Peter Métraux, dem zwei Stellvertreter und elf Redaktoren unterstehen. Einige dieser Redaktoren erledigen neben der Nachrichtenarbeit auch administrative Aufgaben, die meisten sind jedoch – in der Regel – halbtags beschäftigt.

AP, UPI, SDA...
Auf Fernschreibern trifft im Radio der «Rohstoff» für die Nachrichten ein. Folgende Quellen stehen zur Verfügung:
- Associated Press (AP)
- United Press International (UPI)
- Schweizerische Depenschenagentur (SDA)
- eigene Recherchen
- gelegentlich: Korrespondenten aus andern Ressorts
- Bundeshauskorrespondent (während der Session)

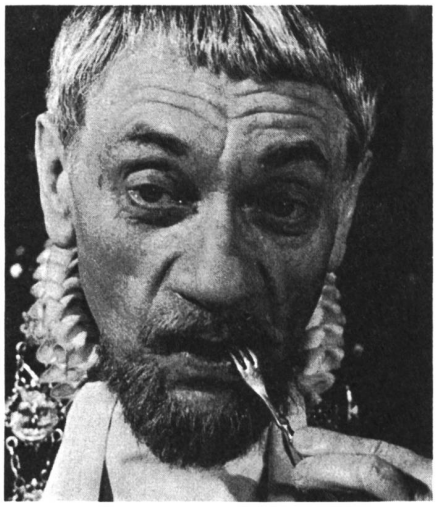
Die Agenturen «liefern» im Durchschnitt täglich 7000 bis 8000 Textzeilen (etwa 80 Meter Papierstreifen!), aus diesem Material muss das wichtigste für die Nachrichten redigiert und reduziert werden (total für 13 Bulletins maximal 820 Zeilen Text) ...; auf das ganze Jahr umgerechnet, bedeutet das: aus 2–3 Millionen Zeilen Angebot werden ungefähr 250000 Zeilen Nachrichten (Fernschreiberstreifen pro Jahr: etwa 30 Kilometer!).

«Die Nachrichten der Schweizerischen Depeschenagentur...»
Ursprünglich war die SDA allein für sämtliche Nachrichten des Schweizer Radios (es hiess damals noch offiziell «Beromünster») verantwortlich. Mit der «Reorganisation» des Radios (1965) wurden die «Kurznachrichten» (Flash) eingeführt, und damit die eigene Radio-Nachrichtenredaktion begründet und aufgebaut. Heute liefert die SDA fertig redigierte Nachrichtentexte für vier Bulletins (06.15, 12.30, 19.15 und 22.15 Uhr), die im Studio mit den eigenen Quellen verglichen und nötigenfalls – nach Konsultation der SDA – ergänzt werden. – Die übrigen Nachrichten (angesagt als «Nachrichten des Schweizer Radios») werden von der Radio-Redaktion allein angefertigt. Sämtliche Nachrichten werden heute im Studio verlesen, die Sprecher-Besetzung ist «paritätisch». Die Schweizerische Depeschenagentur beliefert ja in erster Linie die Presse mit ihren Informationen. Für sie ist – gesamthaft gesehen – der Radio-Nachrichtendienst nicht das Hauptanliegen. Aus diesem Grunde ist die Verteilung der Nachrichtenblöcke seit einiger Zeit in der Diskussion, und möglicherweise ergeben sich später auch hier weitere Änderungen.

«Ihr Sprecher ist...»
Nachrichtensprecher sind bei Radio DRS keine «Stars». Selten sind dem Hörer ihre Namen bekannt, sie wirken aus der Anonymität ihrer Mitteilung heraus. Im Gegensatz zu ausländischen Radiostationen, wo gelegentlich mit Sprecher-Nennungen fast ein Kult betrieben wird, gilt hier das Prinzip: der Sprecher ist in erster Linie ein «Instrument» der Nachrichtenvermittlung. Seine eigene Person hat keinen Einfluss auf die Texte, die er vermittelt, er ist «die Stimme der Nachricht», sonst nichts. Vor allem von jungen Hörern wird diese Auffassung gerne kritisiert: sie möchten eine etwas persönlichere Beziehung zum Sprecher haben. Nun, man kann hier geteilter Auffassung sein; im Augenblick wird jedoch der gegenwärtige Zustand auch von den Sprechern selber begrüsst. Denn: das Persönliche soll ausgeklammert werden zugunsten der Sachlichkeit und der Objektivität (soweit diese durch die Quellen grundsätzlich gewährleistet ist!), auf Emotionen muss – sogar angesichts von Tragödien grössten Ausmasses – verzichtet werden, denn «Nachricht» heisst primär «Information» ohne Wertung und ohne Kommentar, ohne eigene (wie auch immer artikulierte) Stellungnahme. Über andere Formen der Information wird in den nächsten Beiträgen gesprochen.

Heinrich von Grünigen

Das Schweizer Fernsehen zeigt am Samstag, 21. November, 20.20 Uhr das einzige Theaterstück von Kurt Tucholsky.
In «Christoph Kolumbus oder die Entdeckung Amerikas» spielt Joseph Offenbach den Kanzler Luis de Santangel



DER HINWEIS

25. November, 21.30 Uhr, Deutschschweiz, 2. Programm

Die Pangwa in Upangwa

mg. Dr. Hans Stirnimann, Ethnologe in Luzern, war im Auftrag des Schweizerischen Nationalfonds sechs Jahre lang in Tansania, um dort die Pangwa zu studieren, ein Bergvolk, das mit der europäischen Zivilisation noch kaum in Berührung gekommen ist. Nicht nur geben Sitten und Bräuche der Pangwa dem europäischen Betrachter viele Rätsel auf, es ist auch ungeheuer schwer, in das geschlossene Gesellschaftssystem dieser scheuen Menschen Eingang zu finden und ihr Vertrauen zu gewinnen. Ein Weisser, der zu Besuch kommt, ist zum vornherein sehr verdächtig, vermutet man doch, er habe bei sich zu Hause etwas angestellt! Wer Gelegenheit hat, dem Gespräch zwischen Dr. Hans Stirnimann und Dr. Otmar Hersche (Studio Bern) zuzuhören, dürfte sich vom Abenteuer des Forschers und von der Faszination einer völlig fremden Welt unmittelbar angesprochen fühlen.

1. Dezember, 21.45 Uhr, Deutschschweiz, 2. Programm

Schweizer, deine Musik

mg. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Musikrat bringt das Deutschschweizer Radio sechs Sendungen über Stand, Aufgabe und Gefährdung unserer Musikpflege. Der erste Beitrag heisst «Musik in der Schule – wozu eigentlich?» Vor einiger Zeit hat der Schweizerische Musikrat eine Denkschrift über «Stand, Aufgabe und Gefährdung unserer Musikpflege» herausgegeben. Die sechs Sendungen des Radios DRS möchten einzelne der darin aufgeworfenen Fragen einer breiteren Öffentlichkeit bekanntmachen und die Diskussion darüber anregen. Sie werden in unregelmässigen Abständen ausgestrahlt, damit interessierte Hörer, Fachleute und -verbände die Möglichkeit haben, aktiv an der Gestaltung mitzuwirken. Die neue Sendung wird jeweils erst dann fertiggestellt, wenn alle Reaktionen auf die letzte Sendung eingetroffen und verarbeitet sind. Die erste Sendung «Musik in der Schule – wozu eigentlich?» befasst sich mit dem Stand unserer Schulmusikerziehung. Anschliessend diskutieren am runden Tisch Fachleute über die vielschichtigen Probleme, die in der Sendung zutage treten.

Demnächst in Ihrem Kino

STARFILM GmbH

Julie Andrews · Rock Hudson Darling Lili

Auch Ihnen und Ihrer Familie wird er gefallen, der neue *Julie Andrews-Film!*

Melinda

(on a clear day you can see forever)

mit Barbara Streisand, Yves Montand

Zwei grosse Stars und ein Rätsel: *Melinda*

P. S. Haben Sie

schon gesehen?

16 mm

In Anlehnung an das
Bühnenstück von
Jean Paul Sartre

Regie: Vittorio de Sica

Ein Mann bestraft sich selbst

Verlangen Sie unseren neuen Gesamtkatalog!

Neue Nordisk Films Co AG
Abteilung Schmalfilm

8036 Zürich
Ankerstrasse 3, Tel. (051) 27 43 53